

Marvin Knopf malt gerne große Formate

Der Träger des Osnabrücker Kunstpreises im Jahr 2020 hat sich der „Zustandsgebundenen Malerei“ verschrieben.

■ **Borgholzhausen** (AG). Seine persönlichen Wurzeln liegen in Hameln, sein heutiger Wohnort ist Bad Rothenfelde und seine künstlerische Heimat ist ganz eindeutig Borgholzhausen. „Bis Dezember durfte ich das Atelierstipendium von Dauntown wahrnehmen“, sagt Marvin Knopf.

Und nach dieser gegenseitigen Probezeit luden ihn die übrigen Mitglieder ein, zum regulären Mitglied der Ateliergemeinschaft zu werden. Ein Angebot, das der 27-Jährige sehr gern angenommen hat. Zum Teil auch wegen seiner Vorliebe für die großen Bildformate.

Ab Sonntag, 27. Februar, können sich die Borgholzhausener einen Eindruck davon verschaffen, wie Marvin Knopf künstlerisch arbeitet. Er hat sich der sogenannten „Zustandsgebundenen Malerei“ verschrieben. Kunstfreunde, die mit diesem Begriff wenig anfangen können, müssen

nicht an sich zweifeln. „Er wurde von dem österreichischen Psychiater Leo Navratil für die kreativen Erzeugnisse psychisch kranker Menschen entwickelt“, sagt Marvin Knopf. Er selbst wirkt allerdings geistig recht gesund und auch zielstrebig. An der Osnabrücker Hochschule hat er ein Kunst-

studium absolviert und krönte diesen Abschluss mit dem Gewinn des Osnabrücker Kunstpreises. Und das vermutlich nicht trotz, sondern wegen seiner durchaus ungewöhnlichen Malweise.

„Seine Leinwände bleiben ungründert und werden nicht vollständig bemalt, so dass Korrekturen und Übermalungen kaum möglich sind“, sagt Job Schröder vom Kulturverein. Bei der Komposition spielen der Zufall eine große Rolle. Auch eine große Vielfalt der eingesetzten Malmittel ist typisch für das Werk des Künstlers. Selbst eine Kugelschreiberkritzelei kann Teil einer Komposition werden.

Inzwischen kommen auch Collage-Elemente verstärkt zum Einsatz – vielleicht ein Einfluss aus der Ateliergemeinschaft. „Ich habe mich dort sehr stark weiterentwickelt“, sagt Marvin Knopf. Bei der Vernissage am Sonntag, 27. Februar, wird Beate Freier-Bongartz eine Einführung in sein Werk geben – natürlich ab 11.15 Uhr im Rathaus.

„Es ist das erste Mal seit rund zwei Jahren, dass wir wieder zu einer solchen Veranstaltung einladen können“, sagt Job Schröder. Er freue sich sehr über diesen neuen Aufbruch, sagt der Ausstellungsexperte des Kulturvereins.



Job Schröder (links) freut sich, mit dem Kulturverein in Marvin Knopf einen jungen heimischen Künstler präsentieren zu können. Die Werke der Mitglie­deraustellung, hier im Hintergrund, werden jetzt abgehängt.

Foto: Andreas Großpietsch